

Vom traditionellen Computerraumkonzept zum medienorientierten Klassenzimmer

GMS Kocherburgschule Aalen - Unterkochen

Andreas Weik & Björn Elsner



Inhalt

- Grundlagen
- Neues Medien- und Raumkonzept der Kocherburgschule
- Phasenweise Implementierung
- Erste Erfahrungen und Ausblick

Grundlagen

„Kinder und Jugendliche bewegen sich ganz selbstverständlich in einer von digitalen Medien durchdrungenen Welt. Die Integration unterschiedlichster medialer Funktionen in ein Gerät, die stetige Medienverfügbarkeit und mediengestützte Dienste aller Art generieren fortwährend neue Möglichkeiten der Verwendung von digitalen Medien“ (Bildungsplan 2016)

„Die alleinige Nutzung digitaler Geräte sagt jedoch noch nichts darüber aus, ob man die Anwendungen sicher beherrscht und sich angemessen in der Medienwelt bewegen kann. Eine wichtige Aufgabe der Mediendidaktik besteht darin, diese beiden Bereiche auf unterrichtlicher Ebene zu gestalten und ein Verständnis dafür zu entwickeln, wie mit Medien aktiv, selbstbestimmt, sach- und situationsgerecht sowie kritisch umgegangen werden kann“ (Bildungsplan 2016)

Grundlage: Bildungsplan

- Entwicklung von Medienkompetenz im Basiskurs Medienbildung Klasse 5 und in den einzelnen Fächern
 - Entwicklung von Handlungsfähigkeit in der Mediengesellschaft
 - Basiskurs zielt auf Entwicklung von Medienkompetenz der Lernenden ab
 - „Lernen mit Medien“ und „Lernen über Medien“



Was erfordert zeitgemäße Medienbildung?

- Medienbildung im neuen Bildungsplan beschäftigt sich mit traditionellen aber auch mit mobilen Geräten , social networks sowie dem eigenen Medienverhalten (Tablets und mobile Geräte sind die Lebenswelt der Kinder!)
 - Einführung in die gängigen Office-Anwendungen und PC-Grundkenntnisse
 - Schüler/innen sollen sinnvoll an Mediennutzung herangeführt werden (z.B. sinnvolle Funktionen von mobilen Geräten nutzen lernen)

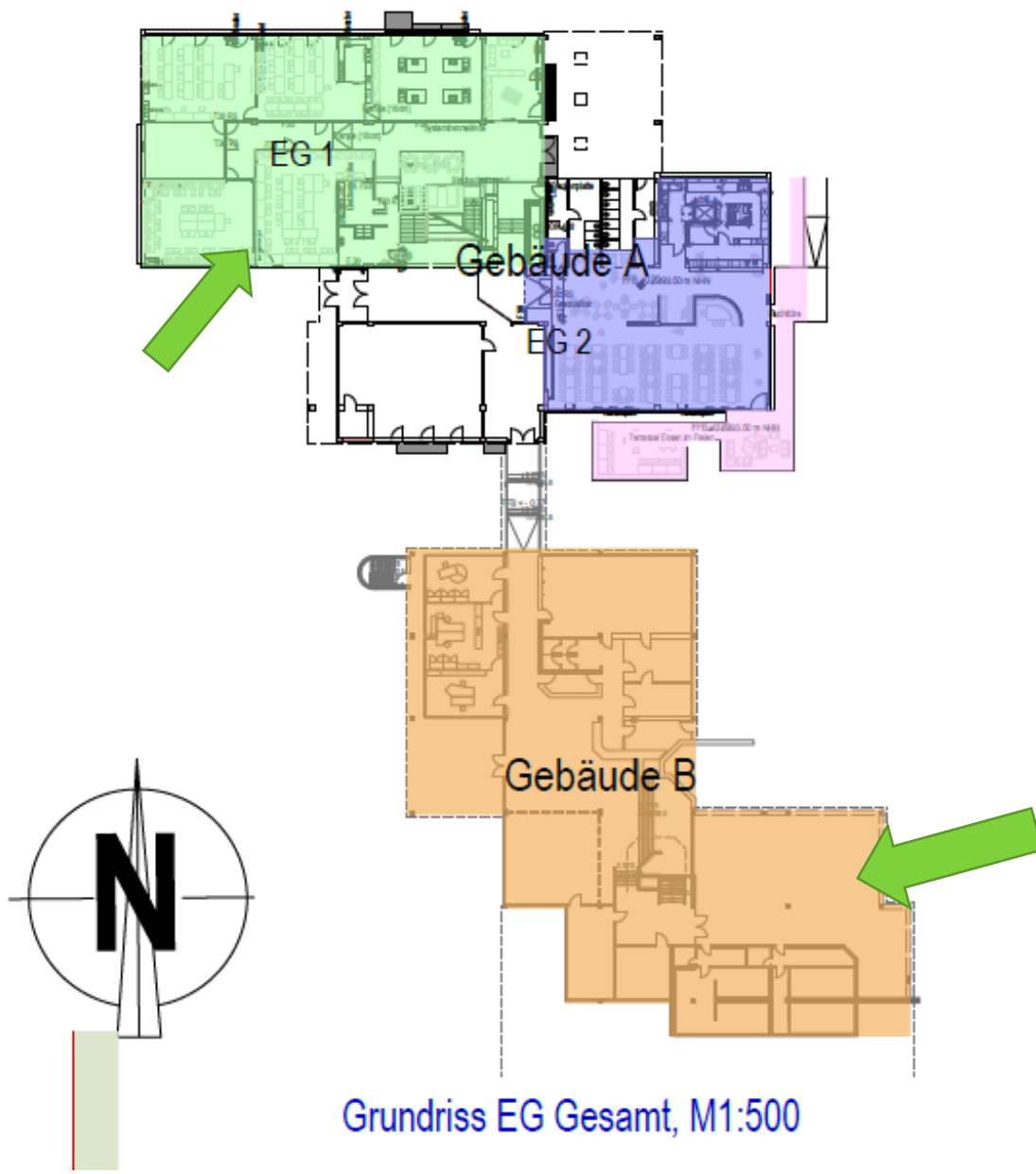
Es stellte sich die Frage: Sind allein traditionelle Computerräume noch zielführend? Decken diese noch die Medienwirklichkeit der Lernenden ab?

Unsere Ausgangssituation

- **2 Computerräume**

- 16 Computern
- 1 Beamer
- Lautsprecher
- Tafel
- 1-2 Drucker

- **Mehrere Laptops**



Grundriss EG Gesamt, M1:500

Sind traditionelle Computerräume noch zielführend?

- Lage im Schulhaus nicht optimal
- Überbelegung vs. Unterbelegung
- Keine Flexibilität
- Kurze Phasen vs. hoher (Zeit-) Aufwand
- Hardwareprobleme und „Sabotage“
- Keine mobile Einsatzmöglichkeit (z.B. bei Lerngang)
- Viele Einzelgeräte (Digitalkamera, Dokumentenkamera, etc.)



Erkenntnis: Wir müssen unser Medien- und Raumkonzept überarbeiten um zeitgemäßen und medienorientierten Unterricht anbieten zu können.

Neues Medien- und Raumkonzept der Kocherburgschule

Grundidee Idee: Medienorientiertes Klassenzimmer

- Medien im Klassenzimmer integrieren, um schnellen Zugriff zu ermöglichen
- Tablets können dabei mittelfristig auch Whiteboards (da wenig flexibel) ersetzen. In Fachräumen sind Whiteboards weiterhin sinnvoll.
- Einsatz der Tablets als Lehrergehäät, Schülergerät, Dokumentenkamera, etc.
- Weiterhin 1-PC Raum für Office und Grundlagenschulung

Medien- und Raumkonzept der Kocherburgschule

SÄULE 1 Computer	SÄULE 2 Whiteboards	SÄULE 3 iPads (Tablets)
<ul style="list-style-type: none">• gut ausgestattete PC-Stationen in Form eines statt mehrerer Computerräume• 1-2 Computer in den Klassenzimmern• für gemeinsame Unterrichtsstunden zu den Grundfunktionen des PCs sowie Textverarbeitung	<ul style="list-style-type: none">• Whiteboards in vereinzelter Lernräumen• Multimediastationen bei gemeinsamen Inputstunden• „digitale Tafel“	<ul style="list-style-type: none">• Einsatz von iPads im individualisierten Unterricht• Grundfunktionen (Foto, Audio, Internet)• spezielle Bildungsapps aus dem Appstore

Begleitung der Steuergruppe durch Kreismedienzentrum

Schülerberatung und Information durch Medienscouts (ausgebildete Schüler/innen ab Klasse 7)

Im SJ 2015/2016 machten wir uns auf den Weg



iPads im medienorientierten Klassenzimmer

Lehrergerät	Schülergerät
<ul style="list-style-type: none">• Verwaltung von Schülerdaten in passwortgeschützten Ordnern• Fotokamera zum Festhalten von Arbeitsergebnissen• Notizfunktion (z.B. für Elterngespräche)• Dokumentenkamera zur Präsentation von Schülerergebnissen• Einbindung von Powerpoint, Videos, etc. mittels Verbindung zu Beamer oder Whiteboard	<ul style="list-style-type: none">• Einsatz im Fachunterricht (z.B. in Form von Lernwegelisten)• Einsatz von Lernapps• Einsatz der integrierten Funktionen• Internetnutzung, z.B. zur Recherche

Was bringen die Schüler bei der Nutzung von iPads schon mit?

- Medien sind zentraler Punkt im Alltag (siehe Hinweis BP 2016)
 - Tablet
 - Smartphone
- Spielen vs. Arbeitsmedium
- Schüler gehen intuitiv damit um

Wir wollen die Schüler abholen und mit ihnen ihren Medienhorizont erweitern

→ Arbeitsmedium

→ Lernmedium

Phasenweise Implementierung „Medienorientiertes Klassenzimmer“

Implementierung in 4 Phasen

1. Phase: Gründung einer Steuergruppe & Planung des Vorgehens

- Grundsatzentscheidungen (z.B. Art und Zahl der Geräte)
- Erörterung des Bedarfs an baulichen Maßnahmen
- Abstimmung KMZ
- Erörterung von Angeboten + Beschaffung

2. Phase: Erprobung und Evaluation

- Bindung der Geräte an Steuergruppe (Verwaltung der Geräte)
- Dokumentation für Ideenpool / Curriculum
- Überschaubare Kosten
- Erprobung als Lehrergerät und als Schülergerät

3. Phase: Erprobung in verschiedenen Fachbereichen

- Erprobung in verschiedenen Fachbereichen, erste Ausweitung beteiligter Kollegen
- Steuergruppe wird zu „Experten“ + Begleitung durch KMZ

4. Phase: Öffnung auf die Schule

- Öffnung an alle Kollegen/Lernende & Begleitung durch Steuergruppe nach Erprobungsphase

Aktueller Stand

- Momentan befindet sich die Kocherburgschule in Phase 2
 - 20 Apple iPads wurden angeschafft und werden seit kurzem im Unterricht erprobt.
 - WiFi Lösung ist noch nicht endgültig, da bauliche Maßnahmen erforderlich

Unsere Ziele für das Schuljahr 2016/2017:

- Erprobung im Unterricht in möglichst allen Fächern
- Einheitliche Verwaltung der Geräte (Kollegium auf Fortbildung)
- Weitere Kollegen „ins Boot“ holen
- Mediale Grundausstattung in den Räumen erweitern
 - Beamer
 - Gestell für Verwendung als Dokumentenkamera
 - Lautsprecher Bluetoothfähig
 - Apple TV
 - W-LAN

Erste Erfahrungen und Ausblick

Vorarbeit

Was muss getan werden?



Geräteanschaffungskosten sind nicht alles!

- Aktuell Umbaumaßnahmen am Gebäude
- Internet je nach Bauphase
- W-LAN gibt es nur ohne Verbindung zur Außenwelt
- Gebäudetechnische Probleme mit W-LAN für alle Fachbereiche

Aber: Baumaßnahmen machen die Schulen zukunftsfähig!

Stolpersteine

- Verwaltung der Geräte erfordert derzeit hohen Aufwand (Apple IDs)
- Zunächst keine einheitliche Verwaltung
- Zusatzausstattung benötigt: Airport, Beamer, Lautsprecher, etc.
- „Ausleuchten“ des Gebäudes mit WiFi

Erste Erfahrungen im Einsatz

- Verwendung der Lehrergeräte
 - Schülerverwaltung – Noten (z.B. Teacher Tool, Excel., usw)
 - Verwaltung Dateien (Elternbriefe, Klassenarbeiten, etc.)
 - Windows vs. Apple
 - Bilder machen und vorführen
 - Filme vorführen
 - Filme von Klassentagen / Schullandheim
 - Videoanalyse im Sportunterricht

Erste Erfahrungen im Einsatz

Derzeit Zwischenlösung für Lehrergeräte:

- Adapter Light VGA
- Beamerwagen
 - Präsentationen
 - Dokumentenkamera
 - Anwendung von Apps Bsp. Mathematik
Thema Parabeln



Erste Erfahrungen im Einsatz

- Schüler (Schülergeräte / eigenes iPad)
 - Einsatz beim individuellen Lernen
 - Dokumentation von Arbeitsschritten in Technik
 - Filme Klassentag
 - Fotos für Kunst

Schülergeräte im „großen Stil“ wird es erst geben, wenn W-LAN verfügbar.

Unsere nächsten Schritte

- Schulweites W-Lan
- Medienausstattung in den Klassenräumen
- Anwendung und weitere Versuche im Unterricht und Dokumentation
- Test von Apps (fachspezifisch)
- Ausbau Geräteanzahl hin zu 2 Klassensätzen
- Zentrale Verwaltung aller Geräte über Schul-iMac + Lizenzen für Apps
- Schulinterne Cloud zur Datensicherung (Datenschutz)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!